Der Froschkönig

In den alten Zeiten, als das Wünschen noch _____ (helfen), _____ (leben) ein König, dessen Töchter _____ (sein) alle schön, aber die Jüngste _____ (sein) so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles _____ (sehen), sich _____ (wundern) so oft wie sie ihr ins Gesicht _____ (scheinen). Nahe bei dem Schloss des Königs _____ (liegen) ein großer dunkler Wald, und in dem Walde unter einer alten Linde _____ (sein) ein Brunnen. An heißen Tagen _____ (gehen) das Königskind hinaus in den Wald und _____ (setzen) sich an den Rand des kühlen Brunnens. Wenn sie Langeweile _____ (haben), _____ (nehmen) sie eine goldene Kugel, _____ (werfen) sie in die Höhe und _____ (fangen) sie wieder; dieses Spiel _____ (haben) sie am liebsten.

Nun _____ (tragen) es sich einmal zu, dass die goldene Kugel der Königstochter nicht in ihr Händchen _____ (fallen), dass sie in die Höhe **gehalten hatte**, sondern vorbei auf die Erde _____ (schlagen) und geradezu ins Wasser hinein _____ (rollen). Die Königstochter _____(schauen) ihr nach, aber die Kugel _____ (verschwinden). Der Brunnen war tief, so tief, dass man keinen Grund _____ (sehen). Da _____ sie ___ (anfangen) zu weinen und _____ (weinen) immer lauter. Und wie sie so _____ (klagen), _____ ihr jemand ___ (zurufen): "Was hast du vor, Königstochter, du schreist ja, dass sich ein Stein erweichen möchte." Sie _____ sich ___ (umsehen), woher die Stimme käme, da _____ (erblicken) sie einen Frosch, der seinen dicken Kopf aus dem Wasser _____ (strecken). "Ach, du bist's, alter Wasserpatscher," _____ (sagen) sie, "ich weine wegen meiner goldenen Kugel, die mir in den Brunnen gefallen ist." "Sei still und weine nicht," _____ (antworten) der Frosch, "ich kann dir helfen, aber was gibst du mir, wenn ich deine Kugel wieder heraufhole?" "Was du haben willst, lieber Frosch," sagte sie, "meine Kleider, meine Perlen und Edelsteine, auch noch die goldene Krone, die ich trage." Der Frosch _____ (antworten): "Deine Kleider, deine Perlen und Edelsteine, und deine goldene Krone, die mag ich nicht. Aber wenn du mich liebhaben willst, und ich soll dein Freund und Spielkamerad sein, an deinem Tischlein neben dir sitzen, von deinem goldenen Tellerchen essen, aus deinem Becherchen trinken, in deinem Bettchen schlafen; wenn du mir das versprichst, so will ich hinuntertauchen und dir die goldene Kugel wieder heraufholen." "Ach ja," _____ (sagen) sie, "ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir nur die Kugel wieder bringst." Sie _____ (denken)

LIVEWORKSHEETS

aber: “Was der einfältige Frosch schwätzt, der sitzt im Wasser bei seines Gleichen und quakt.”

Der Frosch, als er die Zusage **erhalten hatte**, _____ (tauchen) seinen Kopf unter, _____ (sinken) hinab und nach einer Weile _____ (kommen) er wieder herauf gerudert, hatte die Kugel im Maul und _____ (werfen) sie ins Gras. Die Königstochter war voll Freude, als sie ihre schöne Kugel wieder _____ (erblicken), _____ sie ___ (aufheben) und _____ damit ___ (fortspringen). “Warte, warte,” rief der Frosch, “nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du.” Aber was _____ (helfen) ihm, dass er ihr sein quak quak so laut nach schrie wie er _____ (können)! Sie _____ (hören) nicht darauf, _____ (eilen) nach Haus und **hatte** bald den armen Frosch **vergessen**, der wieder in seinen Brunnen hinuntertauchen _____ (müssen).

Am nächsten Tage, als sie mit dem König und allen Hofleuten an der Tafel _____ (sitzen) und von ihrem goldenen Tellerchen _____ (essen), da _____ (kommen), plitsch platsch, plitsch platsch, etwas die Marmortreppe herauf gekrochen. Als es oben angelangt war, _____ (klopfen) es an der Tür und _____ (rufen): “Königstochter, jüngste, mach mir auf!” Sie _____ (gehen) zur Türe und _____ (wollen) sehen wer draußen wäre, als sie aber _____ (aufmachen), so _____ (sitzen) der Frosch davor. Da _____ sie die Tür hastig ___ (zuwerfen), _____ (setzen) sich wieder an den Tisch und hatte furchtbare Angst. Der König _____ (sehen) wohl, dass ihr das Herz gewaltig _____ (klopfen) und _____ (sprechen): “Mein Kind, was fürchtest du dich, steht etwa ein Riese vor der Tür und will dich holen?” “Ach nein,” antwortete sie, “es ist kein Riese, sondern ein garstiger Frosch.” “Was will der Frosch von dir?” “Ach lieber Vater, als ich gestern im Wald bei dem Brunnen _____ (sitzen) und _____ (spielen), da _____ (fallen) meine goldene Kugel ins Wasser. Und weil ich so _____ (weinen), _____ sie der Frosch wieder _____ (heraufholen), und weil er es _____ (verlangen), so _____ (versprechen) ich ihm er _____ (sollen) mein Freund werden, ich _____ (denken) aber nimmermehr, dass er aus seinem Wasser heraus könnte. Nun ist er draußen und will zu mir herein.” Da _____ (klopfen) es zum zweiten Mal und der Frosch _____ (rufen):

“Königstochter, jüngste, mach mir auf, weißt du nicht was gestern du zu mir gesagt bei dem kühlen Brunnenwasser? Königstochter, jüngste, mach mir auf!”

LIVEWORKSHEETS

Da _____ (sagen) der König: “Was du versprochen hast, das musst du auch halten; geh nur und mach ihm auf.” Sie _____ (gehen) und _____ (öffnen) die Türe, da _____ (hüpfen) der Frosch herein und _____ (folgen) ihr auf dem Fuße, bis zu ihrem Stuhl. Da saß er und rief: “Heb mich herauf zu dir!” Sie _____ (zaudern). Doch der König _____ (befehlen) es ihr. Nachdem der Frosch auf dem Stuhl war, _____ (wollen) er auf den Tisch, und als er da saß, _____ (sprechen) er: “Nun schieb mir dein goldenes Tellerchen näher heran, damit wir zusammen essen.” Das __ (tun) sie zwar, aber man sah wohl, dass sie’s nicht gerne __ (tun). Der Frosch _____ (lassen) sich’s gut schmecken, aber ihr _____ (bleiben) fast jeder Bissen im Halse stecken. Endlich sprach er: “Ich habe mich satt gegessen, und bin müde, nun trag mich in dein Kämmerchen und mach dein seidenes Bettchen zurecht. Wir wollen uns darin schlafen legen.” Die Königstochter _____ __ (anfangen) zu weinen und _____ (fürchten) sich vor dem kalten Frosch, den sie nicht anzurühren _____ (getrauen), und der nun in ihrem schönen reinen Bettchen schlafen sollte. Der König aber _____ (werden) zornig und _____ (sprechen): “Wer dir geholfen hat, als du in der Not warst, den sollst du nicht verachten.” Da _____ (packen) sie ihn mit zwei Fingern, _____ (tragen) ihn hinauf und _____ (setzen) ihn in eine Ecke.

Als sie im Bett _____ (liegen), kam er heran gekrochen und sprach: “Ich bin müde, ich will schlafen so gut wie du. Heb mich herauf, oder ich sag’s deinem Vater!” Da _____ (heben) ihn die Königstochter widerwillig herauf zu sich. “Ich bin traurig, dass du mich nicht magst. Gib mir einen Kuss, oder ich sag’s deinem Vater!” Da _____ (werden) der Königstochter schwindelig. Sie _____ (sollen) den garstigen Frosch auf die nassen, hässlichen Warzen küssen? Aber sie dachte an die Mahnungen ihres Vaters, _____ die Augen _____ (zusammenkneifen), _____ (rücken) näher und _____ (berühren) mit ihren gepressten Lippen widerwillig den kalten Wanzt des Frosches.

Als sie ihre Augen _____ (öffnen), war er kein Frosch, sondern ein Königssohn mit schönen und freundlichen Augen. Er war nun nach ihres Vaters Willen ihr lieber Freund und Gemahl. Er _____ (erzählen) ihr, er sei von einer bösen Hexe verwünscht worden, und niemand hätte ihn aus dem Brunnen erlösen können als sie allein.

Am nächsten Morgen _____ (fahren) sie mit der Kutsche gemeinsam in sein Reich.

LIVEWORKSHEETS